

Ausbildung zum CE-Beauftragten

Der optimale Workflow



Sie lernen in diesem Seminar:

- die Rolle und Aufgaben sowie die erforderlichen Kompetenzen eines CE-Beauftragten kennen
- die kritischen Erfolgsfaktoren zu beherrschen und wissen so, woran andere CE-Beauftragte oft scheitern
- welche Zusammenhänge zwischen CE und Qualitätsmanagement bestehen und wie Sie diese beeinflussen
- wie Sie auf wenigen Seiten ein perfektes CE-Umsetzungskonzept für Ihr Unternehmen erstellen
- wie Sie als CE-Beauftragter die Rolle als „Compliance Manager“ ausführen

Speziell für:

- Personen, die bereits Vorkenntnisse besitzen, zum Beispiel aus dem Basisseminar „Effiziente CE-Kennzeichnung von Maschinen und Anlagen“.
- Sie sind CE-Beauftragter Ihres Unternehmens oder auf Projektebene bzw. sollen die Rolle in Zukunft übernehmen.
- QM-Beauftragte oder Compliance Manager aus Maschinen-, Anlagen- oder Steuerungsbauunternehmen, die in Zukunft auch für die sicherheitstechnische Qualität der Erzeugnisse die organisatorische Verantwortung übernehmen.

- ZIELE
- METHODEN
- WIRKSAMKEIT

„Bevor eine Maschine im EWR in den Verkehr gebracht oder in Betrieb genommen werden darf, muss eine EG-Konformitätserklärung „rechtsverbindlich“ unterschrieben werden. Damit erklärt der Unterzeichner u.a., dass im Herstellungsprozess von allen beteiligten Personen alle gesetzlichen Mindestanforderungen eingehalten wurden und dass die für die Kontrolle durch Behörden erforderlichen technischen Unterlagen mindestens 10 Jahre verfügbar bleiben werden.“

Abgeleitet aus der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG

■ Thema

Viele Unternehmen haben bereits einen CE-Beauftragten installiert oder eine Person aus dem Qualitätsmanagement sorgt dafür, dass die gesetzlichen Bestimmungen bei der Herstellung von Maschinen und Anlagen eingehalten werden. Der Besuch einschlägiger CE-Seminare sollte dazu das nötige Rüstzeug vermitteln.

Das gelernte Wissen im Unternehmen umzusetzen erweist sich aber oft als schwierig. Elementare Unternehmensziele werden trotz aufwändiger Maßnahmen nicht erreicht. Im Reklamations- oder Schadensfall erweisen sich die gewählten Vorgehensweisen in vielen Fällen als nicht wirkungsvoll, teilweise mit fatalen Folgen:

- Kunden behalten hohe (Rest-)Zahlungen zurück,
- Versicherungen verweigern die Deckung,
- Aufträge gehen an Wettbewerber verloren, da Kunden der sicherheitstechnischen Planungsqualität nicht vertrauen,
- durch Sublieferanten verursachte Schadenersatzzahlungen können im Regressweg nicht geltend gemacht werden.

Die Gründe dafür liegen häufig nicht in der mangelnden fachlichen Kompetenz im Unternehmen. Es scheitert viel mehr daran, dass die Unternehmensprozesse nicht durchgängig und vor allem nicht nachhaltig eingehalten werden.

■ Die Referenten



Ing. Helmut Frick,

Geschäftsführer der IBF GmbH, seit 1994 spezialisiert auf Fragen der CE-Kennzeichnung von Maschinen und Anlagen, Projektleiter des Software-systems „Safexpert“, zuvor 7 Jahre im Bereich Konstruktion/Steuerungsbau in der Investitionsgüterindustrie tätig.



Prof. Dr. Thomas Wilrich

Fachanwalt für Verwaltungsrecht in München. Langjährige Praxisberatung in allen Fragen rund um die Themen Produktsicherheit, Maschinenrichtlinie, Produkt- und Instruktionshaftung. Autor bzw. Co-Autor mehrerer Fachbücher und Kommentare zum GPSG sowie Sicherheitstechnik und Arbeitsschutzmanagement.

■ Ziel des Seminars

In diesem Seminar erhalten Sie das notwendige Rüstzeug für Ihre Rolle als CE-Beauftragter:

- Als CE-Beauftragter auf Unternehmensebene lernen Sie, wie Sie die gesetzlichen sicherheitstechnischen Anforderungen in die Produktentstehungsprozesse effizient implementieren und den optimalen Workflow organisieren.
- Sie erfahren, wie Sie einen in der Praxis anwendbaren Plan zur Ermittlung und Aktualisierung des jeweiligen Wissensbedarfs für alle in die Produktentstehungsprozesse involvierten Personen und Abteilungen erstellen.
- Sie lernen, wie Sie die gesetzlich geforderten Organisations- und Überwachungspflichten durchsetzen können und wie damit Ihr CE-Umsetzungskonzept nachhaltig gelebt wird. Dabei gilt es, bei eventuell erforderlichen Anpassungen „nicht über das Ziel hinauszuschießen“, d.h. bewährte bestehende Prozesse nicht zu verändern und Bürokratismus zu vermeiden.
- Als CE-Beauftragter eines konkreten Projektes lernen Sie, die Einhaltung der organisatorischen Vorgaben im Produktentstehungsprozess zu koordinieren und zu überwachen.
- Sie wissen, wann Sie eine Fertigmeldung an den Unterzeichner der Konformitätserklärung oder Einbauerklärung geben können und wie Sie ggf. die Konstrukteure und Planer bei der Wahl geeigneter sicherheitstechnischer Lösungen unterstützen.
- Sie lernen, wie Sie Ihre Kontrollfunktion für die Geschäftsleitung (Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, wirtschaftliche Interessen,...) sicher ausführen.



Dipl.-Ing. Dirk Schlitt,

EH&S-Referent bei Siemens AG, Drive Technologies Division, vormals bei Dematic GmbH & Co. KG mehrere Jahre verantwortlich für die Einführung und Umsetzung eines standardisierten Prozesses zur CE-Kennzeichnung für Komponenten und Anlagen der Fördertechnik. Ausgebildeter Auditor in den Managementsystemen Umwelt und Arbeitsschutz.

■ Detailprogramm 1. Tag:

Einführung und Überblick

- Die wichtigsten Voraussetzungen für eine effiziente CE-Kennzeichnung
- Die (zwei) Rollen des/der CE-Beauftragten: im Unternehmen/in Projekten
Wer wofür zuständig ist – Wer wofür nicht verantwortlich gemacht werden kann.
- Der CE-Beauftragte als Compliance-Manager bzw. „Versicherer“ der Geschäftsleitung und Teil des Risikomanagements im Unternehmen – Wie Unternehmensrisiken reduziert werden können.
- Welche Informationen im CE-Compliance-Bericht an die Geschäftsleitung nicht fehlen dürfen.
- Der CE-Beauftragte im Produktentstehungsprozess.

Effiziente CE-Kennzeichnung – die kritischen Erfolgsfaktoren

- Teamgeist und Eigeninitiative: Die zwei wichtigen Faktoren für effiziente Produktentstehungsprozesse.
- Warum die sicherheitstechnische Konzeption nach „Bestem Wissen und Gewissen“ häufig nicht ausreicht.
- Zusammenhang CE-Kennzeichnung und Wissensmanagement: Harmonisierte europäische Normen als Nachschlagewerke nutzen.
- Erfahrungswissen aus harmonisierten Normen in unternehmensspezifisches Erfahrungswissen umsetzen und archivieren (Dokumentation).
- Wissenswertes bei der Anwendung von Normen. Organisation des Normenwesens im Unternehmen.

Verantwortlichkeit und Rechtsstellung des CE-Beauftragten

- Die gesetzliche Verantwortung des CE-Beauftragten
- Die Unternehmensrisiken bei fehlender Schriftlichkeit der Delegation. Was in der Stellenbeschreibung bzw. im Arbeitsvertrag nicht fehlen sollte.
- Aufsichtspflicht der Führungskräfte nach der Delegation!
- Die Reichweite der Informations- und Warnpflichten am Beispiel des BGH-Urteils von 03/2008 bzgl. des „zaudernen Chefs“ - Wichtige Parallele zur Rolle des CE-Beauftragten.

Zusammenhänge der CE-Kennzeichnung zu EN ISO 9001

- Können Käufer auf das CE-Zeichen vertrauen? Kann auf eine Abnahme verzichtet werden?
- Die kritischen Erfolgsfaktoren: Zusammenwirken von vier Parametern aus ISO 9001: Unternehmensleitung, Mitarbeiter, Lieferanten und Prozesse – Welche Schnittstellen ergeben sich im Workflow?
- Methoden zur Vermeidung der zutreffenden Risiken.

■ Detailprogramm 2. Tag:

Das perfekte CE-Umsetzungskonzept für Ihr Unternehmen

- Zwei Seiten aus EN ISO 12100-1 ersetzen umfangreiche CE-Umsetzungskonzepte
- Der Workflow im Produktentstehungsprozess – vor allem an den Schnittstellen im Anlagenbau
- Die projektbegleitende Dokumentation als Kommunikationsmittel effizient nutzen
- Prozessbeschreibung der einzelnen Abteilungen in Anlehnung an die Forderungen aus der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG, EN ISO 12100-1 und -2, EN ISO 14121-1, EN ISO 13849-1 und -2.
- Non Conformance Costs vermeiden.

Informations-Overload vermeiden – kompakte und gezielte Wissensgewinnung

- Wer im Unternehmen benötigt welches CE-Wissen?
– Checkliste zur Ermittlung des Wissensbedarfs in den Abteilungen.
– Matrix zur Ermittlung, wie dieses Wissen möglichst effizient erworben bzw. vermittelt werden kann.
- Wie können Dokumentationen von Risikobeurteilungen als Wissensdatenbanken genutzt werden?
- Schwierigkeiten von Dokumentationsverantwortlichen in der Praxis. Lösungsvarianten zur Vermeidung von Dokumentationsbarrieren.

Die nächsten Schritte – die erfolgreiche Umsetzung in Ihrem Unternehmen

- Mit welchen Barrieren ist zu rechnen und wie kann diesen begegnet werden?
- Die perfekte Herangehensweise für Ihr Unternehmen

Abschlussdiskussion

■ Seminardokumentation

Jeder Teilnehmer erhält eine ausführliche Seminardokumentation in Form eines Handbuchs mit den Seminarfolien und ergänzenden Informationen sowie diverse Checklisten im Format Word/Excel. Zum Abschluss erhält jeder Teilnehmer ein IBF-Teilnehmerzertifikat.

■ Hinweis

Das Seminar findet in Kooperation mit dem VDI Wissensforum statt. Das VDI Wissensforum ist langjähriger Seminarpartner von IBF.

■ Anmeldeformular

Der CE-Beauftragte in der Praxis

IBF-Automatisierungs- und Sicherheitstechnik GmbH

Bahnhofstraße 8, A-6682 Vils

Melden Sie sich einfach an:

- Per Fax unter +43 (0)56 77 - 53 53 - 50
- Per E-Mail an office@ibf.at
- Per Post an die oben genannte Adresse

Nützen Sie die Möglichkeit der unverbindlichen Vorabreservierung und sichern Sie sich so Ihren Teilnahmeplatz.

■ Veranstaltungstermin/Ort:

3./4. November 2010, Nürnberg

1. Titel / Name / Vorname

Funktion / Abteilung

E-Mail

2. Titel / Name / Vorname

Funktion / Abteilung

E-Mail

3. Titel / Name / Vorname

Funktion / Abteilung

E-Mail

Rechnung an

Firma

Straße / Postfach

PLZ / Ort

Telefon

Fax

UID-Nummer

Datum / Unterschrift

■ Teilnahmebedingungen

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und die Rechnung. Mit der Anmeldung werden die Geschäftsbedingungen des Veranstalters verbindlich anerkannt. Die Teilnahmegebühr ist nach Erhalt der Rechnung bis 1 Woche vor dem Veranstaltungstermin netto zu überweisen. Wurde die Teilnahmegebühr nicht fristgerecht einbezahlt, ist der Zahlungsbeleg bei Veranstaltungsbeginn als Teilnahmeberechtigung vorzulegen.

Die Veranstaltung kann bei zu geringer Teilnehmerzahl bis eine Woche vor Beginn abgesagt werden oder sollte das Seminar auf Grund höherer Gewalt nicht stattfinden (z. B. Anreise der Referenten durch Hochwasser nicht möglich, Erkrankung oder Unfall eines Referenten,...), erfolgt die Rückerstattung der bereits bezahlten Beträge. Ansonsten haftet der Veranstalter für keinerlei daraus entstandene Schäden.

Ein Rücktritt von der Anmeldung muss schriftlich erfolgen und ist bis 21 Tage vor Beginn der Veranstaltung kostenfrei. Danach werden 30% der Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt, ab 4 Tage vor der Veranstaltung oder bei Nichterscheinen wird die volle Teilnahmegebühr verrechnet. Gerne akzeptieren wir eine(n) Ersatzteilnehmer(in).

Wir behalten uns den Wechsel von Referenten und/oder Änderungen im Programmablauf vor.

■ Teilnahmegebühr pro Person

Preisstufe 1: € 1.290,-

Preisstufe 2: € 1.190,- (für Teilnehmer, die bereits Modul 1 besucht haben)

Im Seminarpreis sind enthalten:
Seminarunterlagen, Pausen- und Erfrischungsgetränke sowie das Mittagsmenü.

Dieses **PraxisSEMINAR** wird angeboten als:

- Öffentliches Seminar (2-tägig)
- Inhouse-Seminar (2-tägig)
siehe: Modul 3 + 4 (www.ce-beauftragter.com)

■ Inhouse-Seminar

Gerne bieten wir Ihnen dieses Seminar als Inhouse-Veranstaltung an. Dabei stimmen Sie die Inhalte und die Dauer mit den Referenten im Vorfeld ab.

Beachten Sie aber bitte, dass auch bei Inhouse-Seminaren keine konkrete sicherheitstechnische Beratung an Maschinen oder Anlagen erfolgen kann! Bei diesbezüglichem Interesse sprechen Sie uns bitte gesondert an.

www.ibf.at